

Melsunger Betriebskrankenkassen arbeiten mit iskv_21c und winEFW



Interview mit dem Vorstand der BKK PricewaterhouseCoopers, Herrn Lars Grein.

Die BKK PricewaterhouseCoopers, kurz PwC genannt, ist Gründungsmitglied der Betriebskrankenkassen im Unternehmen (BKKiU) und Initiator der BKK Mittelstandsoffensive. Mit drei weiteren Kassen bildet sie die IT Gemeinschaft Melsungen, die u.a. gemeinsam Server betreibt. Drei der vier Kassen starteten 2009 gemeinsam das Umstiegsprojekt zu iskv_21c. Auch hier war das Ziel, Synergien zu erzielen und Kosten zu reduzieren. Seit dem 7. Juni 2010 arbeitet die BKK PwC produktiv mit iskv_21c. Im Abstand von jeweils vier Wochen gingen danach auch die BKK Wirtschaft und Finanzen und Ernst&Young „live“.

Wie lautet Ihr Fazit nach den ersten Wochen Praxiserfahrung mit iskv_21c?

Ganz allgemein ist iskv_21c viel komfortabler als ISKV Basis. Fast alles, was wir benötigen, findet sich nun „unter einem Dach“. Viele kleine Insellösungen, die wir bisher z. B. auf Access-Basis betrieben haben, können nun entfallen. Aufgrund unserer Versichertenstruktur hat das Thema Kostenerstattung in unserer Kasse einen rund 30 prozentigen Anteil am Tagesgeschäft. Daher sind die Vorteile von 21c beim Versorgungsmanagement für uns besonders hilfreich.

Trotz des zunächst für uns gestiegenen Aufwands erleben wir auch das zentrale Verrechnungskonto „ZVK“ von 21c als großen Vorteil, weil es die Transparenz in der Kasse deutlich steigert.

Natürlich gibt es an manchen Stellen noch Defizite, aber insgesamt sind wir sehr zufrieden mit 21c.

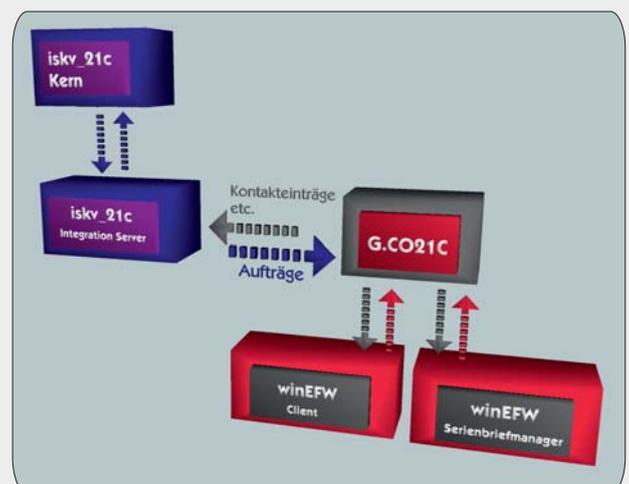
Die Einführung von iskv_21c ist ja bekanntlich kein gewöhnliches Softwareupdate, sondern ein großes Projekt. Wie haben Sie das erlebt?

Wie bei den meisten Projekten ist das A und O die Kommunikation. Daher haben wir unsere Mitarbeiter und Partner sehr früh eingebunden. Alle zogen an einem Strang und gelegentlich auftretende Probleme haben wir gemeinsam schnell lösen können. Wir würden uns einem solchen Projekt jederzeit wieder stellen.

Als eine der ersten Kassen arbeiten Sie – wie auch die anderen Melsunger - mit winEFW als BK-System zu iskv_21c. Was war der Grund für diese Entscheidung?

Die GERMO Software ist tief bei den Mitarbeitern verankert, die den Leistungsumfang, den Bedienungs-komfort und die Funktionalitäten sehr schätzen. Wir sind davon überzeugt, dass GERMO auch für 21c das komfortable BK-System ist.

Uns war bekannt, dass zum Zeitpunkt unserer Entscheidungsfindung noch keine Kasse produktiv mit winEFW und 21c arbeitete. Wir haben natürlich nicht nur mit GERMO gesprochen, sondern auch mit 21c Testern, die uns von ihren guten Erfahrungen mit winEFW berichteten. Bei winEFW zu bleiben bestärkten uns nicht zuletzt die Erfahrungen einer 21c-Pilotkasse hinsichtlich des Aufwands beim Umstieg auf 21c mit WinBK. Einen solchen Aufwand wollten wir weder betreiben, noch hätten wir ihn betreiben können. Und aufgrund unser langjährigen, sehr guten Erfahrungen mit der Firma GERMO hatten wir auch keine Zweifel, dass GERMO es schaffen würde, ihre Software lauffähig zu machen und uns in diesem Projekt erfolgreich zu unterstützen.



Datenfluss-Schema zwischen iskv_21c und winEFW

Interview

Apropos Aufwand, wie hoch war denn der Umstellungsaufwand mit winEFW tatsächlich?

Der diesbezügliche Aufwand war für uns und andere Projektbeteiligte eine Überraschung. Eine positive Überraschung. Unser Servicezentrum itsc hatte – basierend auf seinen Erfahrungen mit WinBK – unserem Umstellungsaufwand für das BK-System auf 84 Personentage geschätzt. Tatsächlich haben wir weniger als die Hälfte benötigt.

Wie kam das? Hat GERMO die komplette Umstellung für Sie übernommen?

Nein. Der GERMO Projektleiter war zu Beginn des Umstellungsprojektes zur technischen Einrichtung und Schulung bei uns und danach im Projektverlauf einige Male, um uns in bestimmten Phasen zu unterstützen. Daneben waren wir bei Bedarf in Kontakt mit dem GERMO Support. Aber den Großteil der Umstellungsarbeiten konnten wir problemlos alleine stemmen.

Welche Erfahrungen haben Sie bei der Umstellung des BK-Systems gemacht?

Bereits nach der ersten Migration hat das BK-System winEFW funktioniert. Wir konnten sofort Dialogbriefe aufrufen. Und das Beste daran: Dank der GERMO Technik waren der Großteil unserer für ISKV Basis selbst erstellten Vorlagen ohne Änderung mit 21c lauffähig. Bald danach funktionierten auch die 21c Batche. Kleinere Probleme, die auftraten, wurden zügig durch GERMO und itsc gelöst. Mit der Erreichbarkeit, der Kompetenz und der Zusammenarbeit insgesamt sind wir sehr zufrieden.

Welche Tipps würden sie anderen iskv_21c-Umsteigern geben?

Die Mitarbeiter müssen früh eingebunden werden. Dadurch war es bei uns möglich, dass sich die Abteilungen selbst organisiert haben, um den Parallelbetrieb Basis/21c zeitlich einzuteilen und die doppelte Erfassung und Bearbeitung zu bewältigen.

Besonders wichtig ist es, frühzeitig alle Partner mit ins Boot zu holen. Was bisher im Laufe von Jahren entstanden und gewachsen war, muss innerhalb weniger Monate migriert werden. Dabei müssen neue Schnittstellen angebunden und veränderte Fachlichkeiten berücksichtigt werden. Diese komplexe Aufgabe unter Zeitdruck erfordert vor allem eine gute Kommunikation während des gesamten Projektes. Gerade auch bei Problemen ist eine aktive Informationspolitik essenziell.



Lars Grein, Vorstand

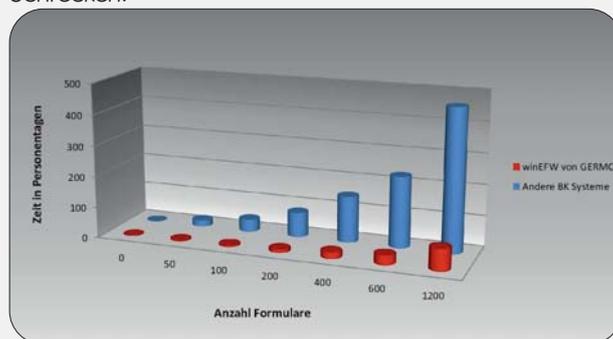
Herr Grein, wir bedanken uns ganz herzlich für das Gespräch.

Unser Fazit

Die Umstellung auf iskv_21c ist, abhängig von der Kassengröße, der Anzahl Formulare etc., schon eines der größeren Projekte. Mit den richtigen Partnern an der Seite ist es jedoch eine Aufgabe die lösbar ist. Mehr sogar. Man kann mit der Umstellung die Chancen nutzen, die sich durch die neue Software bieten:

- **Effektivere Gestaltung der Prozesse** und Verbesserung der Prozessqualität durch Anpassung der Prozesse an die Möglichkeiten der neuen Software.
- **Verringerung der Fehlerquote** und Beschleunigung der Arbeitsvorgänge durch die Automatisierung der Arbeitsabläufe.
- **Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit**, durch Erleichterung des Arbeitsalltags mit benutzerfreundlicherer Software.
- **Effizientere Gestaltung des elektronischen Formularwesens** durch die Vereinfachung der Verwaltung und Erstellung und Nutzung der Formulare mit winEFW.
- **Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit** und des Kundennutzens durch verbesserte Servicequalität.

Ein erfolgreiches Projekt ist immer das Ergebnis des optimalen Zusammenspiels aller Beteiligten. Die gute Vorbereitung sowie die direkte Kommunikation zwischen den Partnern nehmen jedem großen Projekt den Schrecken.



Darstellung des Aufwands der Formularerstellung mit unterschiedlichen BK-Systemen unter iskv_21c

Haben Sie Fragen? Wir sind gerne für Sie da.

GERMO GmbH
Tel. 07031 9522-0
E-Mail: info@germo.de

winEFW[®]
Das elektronische Formularwesen